

## **Tagesfahrt am Dienstag, d. 16.03.2010 nach Simmersen**

Morgens um 8.00 Uhr startete der Bus mit 50 fröhlichen Landfrauen Richtung Norden.

Um 10.00 Uhr sind wir in Simmersen bei dem Eier-schäl- und Färbebetrieb „Waden“ angekommen. Nach freundlicher Begrüßung durch die dortigen Landfrauen begann ein kurzer Vortrag über das Unternehmen.

Die Firma wurde 1985 als Eier-Färberei gegründet. Ausschließlich durch die Färberei war der Betrieb jedoch nicht kontinuierlich ausgelastet. Daher kam später die Schälerei mit der Produktion von Ei-Produkten für die Industrie hinzu. Innerhalb weniger Jahre wuchs der Betrieb, so dass im Jahr 2001 eine Umsiedlung in das Industriegebiet Prinzenhöft notwendig wurde.

Inzwischen sind ca. 100 Mitarbeiter ständig im Unternehmen beschäftigt, zur Saison vor Ostern kommen noch ca. 45 Kräfte hinzu.

Während der Saison werden 33000 Eier pro Stunde gekocht und gefärbt, insgesamt werden pro Jahr 250 Millionen Eier verarbeitet.

Nach dem Vortrag schloss sich die Besichtigung der Färberei an, aus Hygienegründen darf die Schälerei nicht besucht werden.

Die Verarbeitung der Eier, d.h. das Kochen in der Kochstrasse, das Färben mit Sprühpistolen und die automatische Etikettierung und Verpackung waren sehr beeindruckend.

Zum Abschluss konnten wir im kleinen Firmenladen noch Eier, Eierlikör und österliche Dekorationen einkaufen.

Zum Mittagessen ging es dann nach Wildeshausen.

Frisch gestärkt begann um 13.30 Uhr eine Rundfahrt durch die Stadt Wildeshausen sowie die umliegenden Landgemeinden und Bauernschaften. Besonders zu erwähnen ist hier das Brennerei-Museum, die Alexanderkirche aus dem Jahr 1270, der 1000 m lange Stadtwall mit seinen alten Bäumen sowie das Pestruper Gräberfeld. Bei diesem Kulturdenkmal handelt es sich um einen 40 ha großen Urnen-Friedhof aus der Bronze- und Eisenzeit.

Als große Firmen haben sich Ströver / Agrarfrost mit der Herstellung von Kartoffelprodukten; Geestland mit einem neuen Putenschlachthof, sowie die Verwaltungszentrale von Wiesenhof angesiedelt.

In diesem Gebiet wird außerdem Erdgas gefördert, in der Gemeinde Dötlingen befindet sich ein Porenspeicher. Hier werden in porösem Buntsandstein in über 2000 m Tiefe ca. 9 qkm Erdgas durch Druck gespeichert.

Im idyllischen Ortskern von Dötlingen, einem ehemaligen Künstlerdorf, befindet sich neben einer 1000jährigen Eiche auch der größte noch bewirtschaftete Niedersachsenhof.

Die Fahrt führte weiter nach Twistringern in das dortige Stroh-Museum. Nach gemeinsamen Kaffee + Kuchen folgte die Führung durch das Museum.

Durch den guten Lößboden wurde der Roggen in dieser Region bis zu 2 m hoch, so dass sich das Stroh zur Verarbeitung besonders eignete. Bis in die 1960er Jahre wurden in Heimarbeit Trinkhalme und Malotten hergestellt. Malotten sind Stroh Hülsen, die Glasflaschen beim Transport schützen. Insbesondere die Becks-Brauerei in Bremen war ein großer Auftraggeber aufgrund des Exportes in alle Welt.

Mit dem Einsatz von Kunststoffen ging die Ära dieser Strohverarbeitung zu Ende.

Inzwischen haben sich andere Einsatz- und Verarbeitungsmöglichkeiten für Stroh ergeben, z.B. Matten, die zum Abdecken, Beschatten und zum Isolieren verwendet werden, sowie Dachbegrünungs- und Vegetationsmatten.

Twistringen war auch das Zentrum für die Fertigung von Strohhüten. Bereits um 1700 begann die Herstellung von Strohgeflechten, um daraus Strohhüte zu nähen.

Auch uns wurde gezeigt, wie ein Strohhut entsteht. Innerhalb von 5 Minuten war er genäht und nach weiteren 5 Minuten Formgebung und Pressung war er fertig. In dem kleinen Museumsladen kann man Hüte in allen Größen und Formen, sowie andere Erzeugnisse aus Stroh kaufen.

Gegen 17.00 Uhr ging es wieder Richtung Heimat und abends gegen 19.00 Uhr waren wir wieder in Buer.

13.04.10

Helga Runge